

Organisierte Confessio im 17. Jh (Hildesheim, 22–24 Mar 18)

Stiftung Universität Hildesheim, Domäne Marienburg, Aula des Hohen Hauses,
Domänenstr. 1, 31141 Hildesheim, 22.–24.03.2018
www.confessio.hypotheses.org

Tobias C. Weißmann

Organisierte Confessio. Institutionalisierung religiöser Wahrnehmung im 17. Jahrhundert.

4. Tagung des DFG-Netzwerks »Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung im 17. Jahrhundert«

Das interdisziplinäre und internationale DFG-Netzwerk »Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung im 17. Jahrhundert« verfolgt die Absicht, den medial und diskursiv artikulierten Zusammenhängen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung und individuell-subjektivem Bekennen in ihren frühneuzeitlichen Ausprägungen nachzugehen. Es will das Zusammenspiel von Bekenntnisakt und Wahrnehmungsformation beleuchten und auf seine Realisations- und Artikulationsformen im 17. Jahrhundert hin untersuchen; die Einflussfaktoren der medial artikulierten Confessio sollen in diesem Kontext genauso herausgestellt werden wie ihre Wirkung durch historiographische Rezeption.

PROGRAMM

Donnerstag, 22. März 2018

14.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Meike Baader, Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Universität Hildesheim

Maren Bienert (Hildesheim)

Moderation: Christian V. Witt (Mainz)

14.30-15.15 Uhr

Einführungsvortrag

Mona Garloff (Stuttgart)

»Confessio et commercium. Konfessionelle Selbst- und Fremdwahrnehmung und der Buchmarkt kontroverstheologischen Schrifttums im ausgehenden 17. Jahrhundert«

15.15-16.00 Uhr

Thomas Wallnig (Wien)

»Konfessionelle Abgrenzung in der katholischen Schultheologie: Paul Mezger OSB und Anton Mayr SJ«

Kaffeepause

16.30-17.15 Uhr

Christopher Voigt-Goy (Mainz)

»Lutherische Wahrnehmungen der ›Puritaner‹ in der Mitte des 17. Jahrhunderts«

18.00 Uhr Abendvortrag

Johann Anselm Steiger (Hamburg)

»Bibel, Kirchenlied, Troststrategien und Konfessionspolemik in lutherischen Kirchengeschichtsbüchern des 17. Jahrhunderts«

Abendessen

Freitag, 23. März 2018

Moderation: Christopher Voigt-Goy (Mainz)

9.00-9.45 Uhr

Mariam Hammami (Tübingen)

»Veritas filia rei publicae? Die Niederländische Republik als Schützerin von Religion und Wahrheit in der Druckgrafik des Achtzigjährigen Kriegs«

9.45-10.30 Uhr

Tobias C. Weißmann (Mainz)

»Alle Jahre wieder. Die institutionalisierte Lepanto-Erinnerung der Rosenkranzbruderschaft im Rom des 17. Jahrhunderts«

Kaffeepause

11.00-11.45 Uhr

Maciej Ptaszyński (Warschau)

(Textarbeit) »Die Confessio als Objekt und Akteur im kontroverstheologischen Diskurs«

11.45-12.30 Uhr

Joachim Werz (Tübingen)

»Die Postillen von Georg Scherer SJ. Etablierungsversuch von religiöser Selbst- und Fremdwahrnehmung?«

Mittagspause

Moderation: Marco Cavarzere (Frankfurt)

14.00-14.45 Uhr

Malte van Spankeren (Münster)

(Textarbeit) »Beleidigung als organisierte kulturelle Praxis – ›Turkisierung‹ als Instrument der Konfessionspolemik im 17. Jahrhundert«

14.45-15.30 Uhr

Kai-Ole Eberhardt (Hannover)

(Vortrag mit Textarbeit) »Wider die Institutionalisierung des Aberglaubens – Balthasar Bekker (1634-1698) und die Entmachtung des Teufels«

16.00 Uhr

Exkursion: Besichtigung (mit Führung) des Mariendoms Hildesheim

Abendessen

Samstag, 24. März 2018

9.30-12.00 Uhr

Workshop der Netzwerkmitglieder (intern)

Gäste sind bei der Tagung willkommen, es wird um Anmeldung gebeten.

Kontakt

Prof. Dr. Maren Bienert

Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Evangelische Theologie

Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim

bienertm@uni-hildesheim.de

Dr. Mona Garloff

Universität Stuttgart, Historisches Institut

Keplerstraße 17, 70174 Stuttgart

mona.garloff@hi.uni-stuttgart.de

Quellennachweis:

CONF: Organisierte Confessio im 17. Jh (Hildesheim, 22-24 Mar 18). In: ArtHist.net, 19.03.2018. Letzter

Zugriff 01.04.2023. <<https://arthist.net/archive/17639>>.